

# Deutsch – Konzept

der Deutschen Schule Lissabon  
Sekundarstufe I und II

eingeführt 2003  
seit 2007 jährlich aktualisiert

Stand: 05.10.2017

## Vorwort

Das vorliegende Dossier beschreibt das Konzept des Faches Deutsch in der Sekundarstufe I und II an der Deutschen Schule Lissabon. Als solches dokumentiert es die Arbeit der Fachschaft Deutsch aus den Jahren 2003 bis 2017 und will damit den Kollegen der Fachschaft als Handbuch und Nachschlagewerk für die Unterrichts- und Korrekturarbeit, neuen Kollegen als Orientierung für die Einarbeitung an der DSL dienen.

Lissabon, im Oktober 2017

Konzipiert von Ingrid Bahmer-Neugebauer (Fachleiterin Deutsch, 2003 - 2007).  
Aktualisiert und fortgeführt von Claudia Holz (Fachleiterin Deutsch, 2008-2015).  
Aktualisiert und fortgeführt von Jürgen Rotschedl (Fachleiter Deutsch, ab 2015).

### Legende:

- DaM Sprachenstatus Deutsch als Muttersprache
- DaF Sprachenstatus Deutsch als Fremdsprache und Bezeichnung für portugiesische SchülerInnen ab Klasse 5, nach einjährigem „Vorkurs“ an der DSL
- DaZ Deutsch als Zweitsprache<sup>1</sup>. Schulinterne Bezeichnung für die sog. Kindergartenportugiesen, kein offizieller Sprachenstatus
- DFU Deutsch im Fachunterricht

# **Das FACH DEUTSCH in der Sekundarstufe I und II der Deutschen Schule Lissabon**

## **Inhaltsverzeichnis**

<b>1</b>	<b>Die DSL als Begegnungsschule.....</b>	<b>4</b>
<b>1.1</b>	<b>Die Sprachgruppen der DSL.....</b>	<b>4</b>
<b>1.2</b>	<b>Das Ziel des Deutschunterrichtes an der DSL.....</b>	<b>5</b>
<b>2</b>	<b>Das Konzept des Faches Deutsch.....</b>	<b>6</b>
<b>2.1</b>	<b>Die Struktur des Faches.....</b>	<b>6</b>
<b>2.1.2</b>	<b>Stundentafel 2015/2016.....</b>	<b>7</b>
<b>2.2</b>	<b>Bisherige Maßnahmen zur Vereinheitlichung der Sprachgruppen.....</b>	<b>8</b>
<b>2.2.1</b>	<b>Angleichung der Lehrpläne und Lehrwerke.....</b>	<b>8</b>
<b>2.2.1.1</b>	<b>Lehrpläne und Rahmencurricula.....</b>	<b>8</b>
<b>2.2.1.2</b>	<b>Das Curriculum der überfachlichen Kompetenzen.....</b>	<b>8</b>
<b>2.2.1.3</b>	<b>Verwendete Lehrwerke.....</b>	<b>11</b>
<b>2.2.2</b>	<b>Angleichung der Sprachstandards.....</b>	<b>12</b>
<b>2.2.2.1</b>	<b>Sprachförderunterricht.....</b>	<b>12</b>
<b>2.2.2.2</b>	<b>DaF-DFU-Verzahnung.....</b>	<b>12</b>
<b>2.2.2.3</b>	<b>Außerunterrichtliche Förderangebote.....</b>	<b>13</b>
<b>2.2.3</b>	<b>Angleichung der Aufgabenstandards.....</b>	<b>15</b>
<b>2.2.3.1</b>	<b>Schriftliche Leistungsmessung.....</b>	<b>15</b>
<b>2.2.3.2</b>	<b>Mündliche Leistungsmessung.....</b>	<b>16</b>
<b>2.2.4</b>	<b>Angleichung der Bewertungsstandards in schriftlichen Arbeiten.....</b>	<b>17</b>
<b>2.2.4.1</b>	<b>Bewertungsmodus Sprachliche Gestaltung.....</b>	<b>17</b>
<b>2.2.4.2</b>	<b>Bewertungsmodus Spracharbeit/Kompetenztest (DaF) 5-9.....</b>	<b>17</b>
<b>2.2.4.3</b>	<b>Formale Festlegungen.....</b>	<b>18</b>
<b>2.2.4.4</b>	<b>Respizienz der schriftlichen Arbeiten.....</b>	<b>18</b>
<b>2.3</b>	<b>Einheitliche Festlegungen für die Gymnasiale Oberstufe und Schriftliche Reifeprüfung.....</b>	<b>19</b>
<b>2.3.1</b>	<b>Hinweise für die Aufgabenstellung.....</b>	<b>20</b>
<b>2.3.2</b>	<b>Hinweise für die Korrekturleistung der Lehrkräfte.....</b>	<b>21</b>
	<b>Anhang 1: Procedere beim Wechsel des Sprachenstatus DaM/DaF Klasse 5-10.....</b>	<b>22</b>
	<b>Anhang 2: DSL Klassenarbeitsprogramm: Anzahl und Art der Klassenarbeiten.....</b>	<b>23</b>
	<b>Anhang 3: Kriterienkatalog zur Bewertung der sprachlichen Leistung (DSL).....</b>	<b>26</b>
	<b>Anhang 4: Bewertungstabellen für die Jahrgangsstufen 5 bis 10.....</b>	<b>27</b>

# **1 Die DSL als Begegnungsschule**

## **1.1 Die Sprachgruppen der DSL**

An der DSL werden grundsätzlich entsprechend ihrer Sprachenbiografie drei Schülergruppen unterrichtet: die muttersprachlichen Schüler, die sog. Kindergartenportugiesen und die portugiesischen „Seiteneinsteiger“.

- **Die muttersprachlichen Schüler**  
Die muttersprachlichen Schüler der DSL weisen eine unterschiedliche Sprachenbiografie auf. Sie sind oft Kinder von sog. Experten z.B. Kinder in der Wirtschaft tätiger Eltern bzw. Kollegenkinder. Ihre Sprachkompetenz ist, da sie oft nur wenige Jahre in Portugal leben, entsprechend hoch und der der Kinder in Deutschland vergleichbar. Sind ihre Familien allerdings schon lange Jahre in Portugal ansässig oder handelt es sich um Emigrantenkinder, lässt sich ihre Sprachkompetenz mit der eines „echten“ Muttersprachlers nicht mehr vergleichen. Kinder aus portugiesisch-deutschen Familien oder Emigrantenkinder sind oft in der mündlichen Kommunikation relativ gewandt, im schriftlichen Ausdruck zeigen sich häufig Defizite.
- **Die sog. Kindergartenportugiesen**  
Diese Schüler haben bereits den Kindergarten der DSL besucht und die Grundschule in Estoril oder Lissabon durchlaufen. Ab der Sek I werden sie außer im Fach Deutsch gemeinsam mit den muttersprachlichen Schülern unterrichtet. Sie haben in den Bereichen des Hörverstehens und der mündlichen Kommunikation kaum Probleme, allerdings oft im Bereich der geschriebenen Sprache.
- **Die portugiesischen Fremdsprachenschüler**  
In den fremdsprachlichen Klassen finden sich Kinder mit rein portugiesischem Hintergrund, die während des 4. Grundschuljahres an einer portugiesischen Grundschule im „Vorkurs“ (4 Wochenstunden von Oktober bis Mai) an der DSL eine Einführung in die Fremdsprache Deutsch bekommen. Am Ende des „Vorkurses“ wird über ihre Eignung und damit über die Aufnahme in die 5. Klasse der DSL entschieden. Im Schuljahr 2006/7 wurden zum ersten Mal besonders begabte Vorkursschüler in die regulären DaM – DaZ-Klassen (bei getrenntem Deutschunterricht) integriert.

### **Entwicklungstendenzen**

Aufgrund von Entwicklungstendenzen gibt es neue konzeptionelle Überlegungen hinsichtlich der Sprachgruppen im Fach Deutsch wie auch im Hinblick auf das Integrationsmodell. So wird die letzte Klassenarbeit Deutsch in Jgst. 9, eine Gedichtinterpretation, von allen Sprachgruppen gemeinsam geschrieben. Dadurch soll erreicht werden, dass sich die Gruppen aneinander annähern und die Vollintegration in Jgst. 10 vorbereitet werden. Über eine frühere Teilintegration in weiteren Fächern, z.B. in Geschichte, wird nachgedacht..

### **Teilintegration in Geschichte**

Es besteht seitens der DaF- Schüler der Wunsch, dass die Integration im Fach Geschichte (d.h. Unterricht in deutscher Sprache) früher erfolgen sollte. Sie weisen auf die

Schwierigkeiten hin (Wortschatz/Fachbegriffe und Inhalt), die sich aus der bisherigen Integration ab Klasse 10 für sie ergeben, nachdem das Fach zuvor in portugiesischer Sprache erteilt worden ist.

## **Sprachenstatus**

Jeder Schüler der DSL wird im Fach Deutsch dem offiziellen Sprachenstatus DaM oder DaF zugewiesen. Muttersprachliche Schüler erhalten in der Regel den Status DaM, die sog. Kindergartenportugiesen, sowie die portugiesischen Seiteneinsteiger erhalten den Status DaF. Unter bestimmten Voraussetzungen kann ein Schüler den offiziellen Sprachenstatus wechseln (s. Anhang 1).

Jeder Schüler der DSL muss entweder Deutsch oder Portugiesisch als Muttersprache belegen. Dabei gibt es eine Gruppe von Schülern mit Portugiesisch und Deutsch als Muttersprache.

Obwohl durch die Struktur der DaM-, DaZ- und DaF-Sprachlerngruppen (vgl. 2.1) den Bedürfnissen der unterschiedlichen sprachlichen Voraussetzungen Rechnung getragen wird, muss das Sprachniveau der Schüler einer Lerngruppe doch noch als heterogen bezeichnet werden. Damit erhält besonders der integrierte Deutschunterricht ab Klasse 10 eine besondere Bedeutung.

## **Haupt- und Realschulstatus**

Zu der beschriebenen sprachlichen Heterogenität kommt die Leistungsheterogenität, und zwar dadurch, dass sich unter den Sek I Schülern mit Gymnasialstatus einige Schüler mit Realschul- oder Hauptschulstatus befinden. Für diese gelten die schulartspezifischen Lehrpläne und Prüfungsanforderungen.

Altersheterogenität ergibt sich dadurch, dass die portugiesischen „Seiteneinsteiger“ oft deutlich jünger sind als ihre deutschen Mitschüler.

## **1.2 Das Ziel des Deutschunterrichtes an der DSL**

Der Deutschunterricht an der DSL als dreistufige Begegnungsschule hat das Ziel, den genannten Schülergruppen trotz der beschriebenen Heterogenität Schulbildung von der Grundschule, für die portugiesischen Schüler beginnend mit der Sek I, zu ermöglichen und sie gemeinsam zur Reifeprüfung zu befähigen. Dies erfordert bis zum Eintritt in die 10. Jahrgangsstufe (Beginn des integrierten Deutschunterrichts) Standardisierung und Homogenisierung in mehreren Bereichen des Faches, ab Jahrgangsstufe 5 die sukzessive Annäherung der Spracherwerbsarbeit der DaF-Lerngruppen an die Inhalte und Methoden muttersprachlichen Deutschunterrichts.

In den vergangenen Jahren orientierte sich die Arbeit der Fachschaft an dieser Zielsetzung durch

- die Angleichung der Lehrpläne und Lehrwerke (vgl. Schulcurriculum)
- die Vereinheitlichung der Sprachstandards (vgl. S. 12)
- die Vereinheitlichung der Aufgabenstandards (vgl. Operatorenliste und Anlage 2)
- die Vereinheitlichung der Bewertungsstandards (vgl. Anlagen 3 und 4).

## **2 Das Konzept des Faches Deutsch**

### **2.1 Die Struktur des Faches**

#### **Die Unterrichtsstruktur im Schuljahr 2017/2018**

**Jahrgangsstufe 5:** 3 Klassen (DaM, DaZ), dazu 1 Klasse DaF, dabei folgende

Lerngruppen Deutsch:

DaM            DaM            DaZ            DaZ            DaF            DaF

**Jahrgangsstufe 6:** 3 Klassen (DaM, DaZ), dazu 2 Klassen DaF, dabei folgende

Lerngruppen Deutsch:

DaM            DaM            DaZ            DaZ            DaF            DaF

**Jahrgangsstufe 7:** 3 Klassen (DaM, DaZ, DaF nach dem Prinzip der **Teilintegration**), dabei folgende Lerngruppen Deutsch:

DaM            DaM            DaZ            DaZ            DaF            DaF

**Jahrgangsstufe 8:** 4 Klassen (DaM, DaZ, DaF), dabei folgende

Lerngruppen Deutsch:

DaM            DaM            DaZ            DaZ            DaF            DaF

**Jahrgangsstufe 9:** 4 Klassen (DaM, DaZ, DaF), dabei folgende

Lerngruppen Deutsch:

DaM            DaM            DaZ            DaZ            DaF            DaF

**Jahrgangsstufe 10:** 3 Klassen, **vollintegriert** auch im Deutschunterricht (DaM, DaZ, DaF)

**Jahrgangsstufe 11:** 3 Klassen, vollintegriert (DaM, DaZ, DaF)

**Jahrgangsstufe 12:** 4 Klassen, vollintegriert (DaM, DaZ, DaF)

## 2.1.2 Stundentafel 2017/2018

### (Umsetzung der Kontingentstundentafel)

	Klasse 5	Klasse 6	Klasse 7	Klasse 8	Klasse 9
DaM	5 + 1 Sprachförderung (1 Std. Deutsch integriert)	5 + 1 Sprachförderung	5 + 1 Sprachförderung	4 + 1 Sprachförderung	4 + 1 Sprachförderung
DaZ	5 + 1 Sprachförderung (1 Std. Deutsch integriert)	5 + 1 Sprachförderung	5 + 1 Sprachförderung	4 + 1 Sprachförderung	4 + 1 Sprachförderung
DaF	5 + 2 Deutsch als Fachsprache (Mathematik)	7	5 + 1 Sprachförderung	5	5

	Klasse 10	Klasse 11	Klasse 12
Deutsch integriert	5 + 1 Sprachförderung	5	5

## **2.2 Bisherige Maßnahmen zur Vereinheitlichung der Sprachgruppen**

### **2.2.1 Angleichung der Lehrpläne und Lehrwerke**

#### **2.2.1.1 Lehrpläne und Rahmencurricula**

Der Lehrplan Deutsch

Der an der DSL verwendete Lehrplan Deutsch des Landes Thüringen folgt dem integrativen Prinzip, das heißt der kombinierten Vermittlung von Kompetenzen aus den vier Kompetenzbereichen des Faches: *Sprechen und Zuhören, Lesen – mit Texten und Medien umgehen, Schreiben* sowie *Sprache und Sprachgebrauch untersuchen*; vgl. Bildungsstandards MSA) sowie der vernetzten Vermittlung von Inhalten und Methoden in verschiedenen Fächern. Weitere Schwerpunkte sind die Medienerziehung sowie die Förderung der Kreativität. Der für die DaM-Lerngruppen verbindliche Lehrplan wurde für die Deutschen Auslandsschulen in Spanien und Portugal adaptiert und trägt in besonderer Weise dem Lernen in fremdsprachlicher Umgebung Rechnung.

Der Lehrplan schließt sich an den DaM-Lehrplan der Grundschule an und wird ergänzt durch Lektürevorschläge für die einzelnen Jahrgangsstufen.

Der Deutschunterricht der DaZ-Lerngruppen („Kindergartenportugiesen“) in den Jahrgängen 5-9 orientiert sich am adaptierten DaM-Lehrplan. Es sind, zugunsten intensiver Spracharbeit, nur 70% der Inhalte verbindlich.

Ab Jahrgangsstufe 10 gilt, entsprechend dem integrativen Unterrichtsprinzip, für die Schüler aller Sprachgruppen der adaptierte Lehrplan Deutsch.

Der adaptierte Lehrplan der Jahrgangsstufe 10 wird ergänzt durch eine Übersicht über die Sprachstandards zum fremdsprachlichen Unterricht, die bis zum Ende des Schuljahres verfügbar sein müssen.

Der Gemeinsame Europäische Referenzrahmen (GER)

Der Gemeinsame Europäische Referenzrahmen stellt für den fremdsprachlichen Deutschunterricht in den Jahrgangsstufen 5-9 den Orientierungsrahmen dar. Die Vorgaben des GER werden über die Lehrbucharbeit umgesetzt. Neben dem reinen Spracherwerb strebt der Unterricht zur Vorbereitung der Sprachgruppenintegration in der Klasse 10 sukzessive die Erfüllung muttersprachlicher Standards nach dem DaM-Lehrplan an.

#### **2.2.1.2 Das Curriculum der überfachlichen Kompetenzen**

Das seit dem Schuljahr 2013/14 in den Klassenstufen 5 und 6 verbindliche Curriculum der überfachlichen Kompetenzen beschreibt synoptisch die vom Schüler zu erwerbenden methodischen, kommunikativen und sozialen Fähigkeiten. Dabei spielt das eigenverantwortliche Arbeiten eine zentrale Rolle. Die Materialien für die Jahrgänge 5 bis 8 sind bereits für das Schuljahr 2015/16 erstellt worden. Mit dem Schuljahr 2017/18 tritt Jgst. 9 in Kraft.

Die im Deutschunterricht erworbenen fächerübergreifenden Kompetenzen sind aufgrund der umfassenden Grundanlage in das Gesamtkonzept des Curriculums der überfachlichen



Kompetenzen eingebettet. Es werden verstärkt Methoden des kooperativen Lernens eingesetzt, die das eigenverantwortliche Arbeiten fördern sollen. Die spirallcurriculare Anlage sichert einen sukzessiven Kompetenzzuwachs. Die Methoden sind im Gesamtplan mit dem Fächerkürzel (DaZ/DaF/DaM) markiert.

Diese im Deutschunterricht mittels entsprechender Methoden vermittelten überfachlichen Kompetenzen beziehen sich v. a. auf die Schwerpunkte

- Umgang mit Medien (z. B. Lexikon, Internet, Bibliothek)
- Lernen lernen (Vokabellernen, Heftführung)
- Zu und mit anderen sprechen (Kurzreferat, Präsentation, Diskussion; auch: Illustrationstechniken, z. B. Plakat erstellen).
- Darüber hinaus werden im Deutschunterricht Lesetechniken und -strategien vermittelt und gefestigt.

Im Folgenden eine Übersicht über die im Deutschunterricht zu vermittelnden überfachlichen Kompetenzen:

Klassenstufe	DaM	DaZ	DaF	Thema	Zeitpunkt
5	x	x		- Wörterbuchrallye (Fidibus)	Anfang September
	x	x	x	- mündlich präsentieren	September-Mai
	x	x	x	- Bibliotheksrallye	September
	(DI)	(DI)	x	- Tipps zum Vokabellernen	Oktober
				- Eselsbrücken, Spickzettel	Dezember
	x	x		- Stichpunkte notieren	Januar
	x	x	x	- Markieren	Januar
			x	- Mindmap	Februar
		x	- ein Plakat gestalten	Mai/Juni	
6	x	x		- Arbeit mit Nachschlagewerken	September
	x	x	x	(Wörterbuchrallye Langenscheidts)	November
	x	x		- Bibliotheksrallye	November
			x	- Eselsbrücken, Spickzettel erstellen	Oktober
	x	x		- Trainingsspirale Aktives Zuhören	Januar
	x	x	x	- Kurzreferate	Februar/März
	x	x	x	- Plakate / Buchvorstellungen - Gruppenarbeit/Rollenkarten	Janeiro
7	x	x	x	- Selbsteinschätzungsbögen benutzen	das ganze Jahr
		x	x	- Wiederholung von Strategien zum Wortschatzlernen	Oktober
	x	x		(sieh Deutschmobil 3, Lektion 3-Kopien)	bei Bedarf
	x	x	x	- Fehlerdiagnosebogen benutzen	September
	x	x		- Arbeit mit dem Langenscheidts	Januar
	x	x	x	Großwörterbuch DaF/Arbeit mit dem Duden	September/Oktober
				- Trainingsspirale: Notizen machen - Feedback-Bögen benutzen (Wiederholung	

				der Feedback-Regeln)	
8	X	X	X	- Langenscheidts DaF Wörterbuch	September
	X	X	X	- Argumentieren (Redemittel)	im Laufe des Jahres
	X	X	X	- Kurzreferate	im Laufe des Jahres
	X	X	X	- Feedback-Bögen benutzen	nach Bedarf
9	X	X		- Ergebnis-/Stundenprotokoll, eigene	Nach Bedarf
	X	X	X	zielgerichtete Methodenwahl	Im Laufe des Jahres
				- verstärkte Arbeit mit der Operatorenliste (3 Anforderungsbereiche)	Ab Dezember
	X	X	X	Sinnvolles Mitschreiben	
	X	X	X	(Unterrichtsstunde, Vortrag	Ab Dezember
	X	X	X	- aktives Zuhören, Diskussionen leiten,	Ab Januar
	X	X	X	Podiumsdiskussionen, Pressekonferenzen, amerikanische Diskussion, Gespräche und Diskussionen moderieren	Nach Bedarf
			- Perspektivenwechsel, Pro-und Kontra- Argumente		
			- Referate mit Präsentationstechniken wie z.B.Powerpoint		
			- GA selbstständig planen , Verlauf und Erfolg reflektieren, Gruppenverhalten beurteilen , Komplexere Formen der Gruppenarbeit Feedback-Bögen benutzen, Feedback- Regeln anwenden		

### **2.2.1.3 Verwendete Lehrwerke**

#### DaM 5-9

Deutsch kompetent, Klett, Ausgabe Thüringen  
Deutsch kompetent, Arbeitsheft, Klett, Ausgabe Thüringen

#### DaZ 5-9

Doppel-Klick 5 – 9, Sprach- und Lesebuch, Differenzierende Ausgabe, Cornelsen, 2010  
Doppel-Klick 5 – 9, Arbeitsheft Basis, Differenzierende Ausgabe, Cornelsen, 2010  
Und jetzt ihr! Basisgrammatik

#### DaF 5-7

mit Sj 2016/17 im Vorkurs, mit Sj. 2017/18 in Jgst. 5: Die Deutschprofis, wird sukzessive eingeführt  
2017/18 noch in Jgst. 6-7:  
Das neue Deutschmobil 1, 2, 3 (Klett)  
Das neue Deutschmobil Arbeitsheft 1, 2, 3  
Das neue Deutschmobil Wörterheft 1, 2, 3

#### DaF 8-9

Ausblick 2 (Arbeitsbuch)  
Grammatik zum Üben – Grundstufe und Mittelstufe (Jentsch)

#### Deutsch integriert 10

Doppel-Klick 10, Sprach- und Lesebuch, Differenzierende Ausgabe, Cornelsen, 2010  
Doppel-Klick 10, Arbeitsheft Basis, Differenzierende Ausgabe, Cornelsen, 2010

#### Deutsch integriert 11 und 12

Abiturwissen Deutsch (zu Texte, Themen und Strukturen) Cornelsen, 2013

## **2.2.2 Angleichung der Sprachstandards**

### **2.2.2.1 Sprachförderunterricht**

Die DaF-Schüler der Jahrgangsstufe 5 erhalten zwei Wochenstunden Unterricht in Deutsch als Fremdsprache (für den Fachunterricht Mathematik). In diesen Unterrichtsstunden werden im deutschsprachigen Sachfachunterricht eingesetztes Vokabular und verwendete Strukturen vorbereitend eingeführt und nachbereitend gefestigt.

In der Jahrgangsstufe 5 haben die DaM- und DaZ-Schüler zusätzlich eine gemeinsame Deutschstunde (Deutsch integriert), in der die Gruppen im Klassenverband unterrichtet werden, so dass ein reger Austausch zwischen den verschiedenen Deutschgruppen stattfindet.

Zusätzlich zur regulären Wochenstundenzahl erhalten die DaF-Schüler und die die DaM- bzw. DaZ-Schüler mit Förderbedarf der Jahrgangsstufen 5-10 seit dem Schuljahr 2011/12 eine Wochenstunde Sprachförderung beim jeweiligen Fachlehrer. Der Unterricht soll dem Ansatz der individualisierten Sprachförderung Rechnung tragen.

### **2.2.2.2 DaF-DFU-Verzahnung**

Im Schuljahr 2006/7 wurde in Zusammenarbeit mit den Fachkollegen der DFU-Fächer ein Konzept zur Intensivierung der DaF-DFU-Zusammenarbeit entwickelt. Ziel der fachübergreifenden Zusammenarbeit ist, den Erwerb der Fachsprache Deutsch in den Sachfächern mit dem Spracherwerb im regulären Deutschunterricht zu vernetzen, um eine größere Lerneffizienz zu erreichen. Einzelne Unterrichtsmodule wurden ausgearbeitet und umgesetzt. Diese wurden in kollegialen Hospitationen zwischen DaF- und DFU-Lehrern ausprobiert, evaluiert und ggf. modifiziert.

Im Schuljahr 2014-15 wurde eine Workshop-Konferenz zur verstärkten Vernetzung von DaF und DFU durchgeführt, sodass sich Kollegenteams bilden konnten. Ziel dieser Teambildung ist, Unterrichtsmaterialien der DFU-Fächer unter Einbeziehung eines Deutschkollegen zu sichten, zu erarbeiten oder zu überarbeiten. Der Deutschkollege dient in diesen Teams als Ansprechpartner für seine Kollegen im Hinblick auf sprachliche Fragestellungen wie z.B. Vorentlastung von Texten, Wortschatzarbeit, Redemittel für den mündlichen und schriftlichen Ausdruck.

Zu Beginn des Schuljahres 2015/16 arbeiteten die DaF- und DFU-Kollegen aus der Workshop-Konferenz (s. o.) im Rahmen des Pädagogischen Tages und gemäß dem „Sandwich-Prinzip“ in den jeweiligen Fachgruppen zusammen und erstellten gemeinsam DFU-Materialien, die dem Kollegium im Anschluss präsentiert und sodann im Unterricht getestet wurden. Ein zweiter Pädagogischer Tag im Oktober 2015 dient der weiteren Verzahnung von DaF und DFU.

Der Einführungslehrgang für neue Kollegen wird seit dem Schuljahr 2015/16 von einer DaF-Kollegin und der DFU-Koordinatorin gemeinsam veranstaltet, was die DaF-DFU-Verzahnung auch für die Kollegen sichtbar macht.

Zu Beginn des Sj. 2016/17 erstellten die Fachschaftsleitungen DaF und DFU ein gemeinsames Konzept der Sprachförderschwerpunkte, das als Grundlage für Arbeitspläne in den DFU-Fächern dient.

### **2.2.2.3 Außerunterrichtliche Förderangebote**

- Vorlesewettbewerbe

Die DSL fördert die Lese- und Vorlesekompetenz der Schüler der DaM, DaZ- und DaF-Gruppen in den Jahrgangsstufen 5-7 durch jährlich stattfindende schulinterne und „nationale“ Vorlesewettbewerbe (mit der Deutschen Schule zu Porto). Die Vorlesewettbewerbe sind zwei- bzw. dreistufig angelegt und entwickeln sich aus der Unterrichtsarbeit.

→ Klassenwettbewerbe (DaM/DaZ/DaF)

→ interner Schulwettbewerb (DaM/DaZ/DaF)

→ „nationaler“ Wettbewerb mit der Deutschen Schule zu Porto (DaM/DaZ) und im Jahr 2015 erstmalig auch mit der DS Algarve (zeitgleich)

- Schreibwettbewerbe

Die Schreibkompetenz der mutter- und fremdsprachlichen Schüler wird durch das Angebot der Teilnahme an außerschulischen deutschsprachigen Schreibwettbewerben („Europäischer Wettbewerb“, „Wettbewerb Politische Bildung“) gefördert.

- Politische Wettbewerbe

Durch die Einrichtung von Arbeitsgemeinschaften, die auf die Teilnahme an deutschsprachigen Schülerparlamentsveranstaltungen in Deutschland vorbereiten, wird interessierten Schülern aller Sprachgruppen ab Jahrgangsstufe 10 Gelegenheit gegeben, ihre Sprachkompetenz in einem internationalen Umfeld einzubringen und zu verbessern.

- Fahrten und Austausche

Ferner findet in den DaF- Klassen der Jahrgänge 5 und 6 ein zweiwöchiges Austauschprogramm mit der Europaschule in Berlin statt. Die Schüler werden bei der Familie ihres Gastschülers untergebracht und begleiten diesen täglich im Unterricht. Ausflüge in Berlin werden von den begleitenden DSL-Lehrern organisiert und vermitteln einen authentischen Eindruck der deutschen Lebenswirklichkeit, so dass eine zusätzliche Motivation hinsichtlich des Erlernens der deutschen Sprache für die Schüler geschaffen wird. Die Teilnahme ist freiwillig.

Durch eine jährliche Fahrt nach Deutschland in allen Klassen der Jahrgangsstufe 7 soll den Schülern und Schülerinnen neben dem sozialen Miteinander die Gelegenheit zu einer Verbesserung ihrer deutschen Sprachkompetenz gegeben werden.

Deutschland, seine Sprache und Kultur, soll nicht nur über das Lehrbuch kognitiv erfahren, sondern intensiv erlebt werden.

Im Schuljahr 2013/14 ist erstmalig eine Fahrt nach Deutschland für die leistungsstärksten Schüler in Jahrgang 8 initiiert worden. Sie erhalten ein Reise-Stipendium, von dem eine 6-tägige Fahrt nach Köln in Begleitung zweier Lehrkräfte finanziert wird.

Seit 2010 findet in Jahrgang 9 zwei Wochen vor den Sommerferien ein freiwilliger Austausch statt, bei dem jeweils 1 Schüler der DSL an eine Schule in Deutschland vermittelt wird, so dass die deutsche Sprache in Schule und Familie möglichst ausschließlich angewandt wird. Im Schuljahr 2014/15 nahmen 57 Schülerinnen und Schüler daran teil.

Jährlich absolvieren die Schülerinnen und Schüler der 10. Klassen ein zweiwöchiges Berufspraktikum, wobei immer mehr Schüler diese Chance nutzen, um in Deutschland einen Betrieb kennenzulernen. Auf diese Weise greifen Sprachförderung und Landeskunde ineinander.

In Jahrgang 11 wird eine zweiwöchige Deutschlandfahrt organisiert, wovon eine Woche in Berlin stattfindet und die folgende in einer weiteren deutschsprachigen Großstadt, wie z.B. Hamburg, Köln oder München.

## **2.2.3 Angleichung der Aufgabenstandards**

### **2.2.3.1 Schriftliche Leistungsmessung**

Arten der schriftlichen Leistungsmessung

Die Arten der schriftlichen Leistungsmessung (Klassenarbeiten) sind für die drei Sprachlerngruppen der Jahrgangsstufen 5-9 sowie für den integrierten Deutschunterricht der gymnasialen Oberstufe ab Jahrgang 10 verbindlich festgelegt (s. Anhang 3).

Einzelfestlegungen für die schriftliche Leistungsmessung

- Vergleichsarbeiten

Verbindlich ist 1 Vergleichsarbeit (siehe dazu: Kompetenztests) im Jahrgang 6 für die DaM- und DaZ-Gruppe.

Ab dem Schuljahr 2011/12 wird eine interne Vergleichsarbeit der DaM-, DaZ- und DaF-Lerngruppen in Jahrgang 9 durchgeführt, um das Sprachniveau der Schüler im Hinblick auf die bevorstehende Integration im Fach Deutsch in Jg. 10 zu überprüfen.

Erstmalig wurde im Schuljahr 2012/13 am Ende der Jahrgangsstufe 8 in den DaM- und DaZ-Gruppen die erweiterte Spracharbeit für zwei weitere Schuljahre identisch beibehalten und nur zur Einsicht an die Schüler / Eltern ausgegeben werden, so dass ein vergleichbarer Standard gesetzt wird. Die Eltern werden schriftlich über das Ergebnis informiert.

Verbindlich ist 1 Vergleichsarbeit im Jahrgang 10 im Rahmen des integrierten Deutschunterrichts, die durch die zentral in Deutschland konzipierte Klassenarbeit erfolgt. Es handelt sich um die 3. Klassenarbeit, die jeweils Anfang März terminiert ist.

Die Aufgaben der vergleichenden Klassenarbeiten werden von dem jeweiligen Jahrgangsteam rechtzeitig vor dem angesetzten Termin gemeinsam erstellt (Ausnahme: Jg. 10, s.o.). Dabei wird auch der Erwartungshorizont definiert sowie ein einheitliches Bewertungssystem festgelegt. Die Bewertung und Benotung der Arbeit müssen vergleichbar sein.

Die Vergleichsarbeiten müssen an einem frühzeitig festgelegten Termin parallel geschrieben werden. Der Termin ist dem Stundenplaner rechtzeitig bekannt zu geben.

Die Arbeit wird von den Kollegen gemeinsam schriftlich evaluiert, wobei der Würdigung der sprachlichen Leistung der Schüler nicht deutscher Muttersprache besondere Bedeutung zukommt. Die Evaluierung wird bei der Fachleitung zur Respizienz eingereicht.

- Kompetenztests

Der schulinterne Kompetenztest der DaM-DaZ-Gruppen in Jahrgang 6, der als Vergleichsarbeit durchgeführt wird, besteht aus den Teilbereichen Leseverständnis, Textproduktion, Ausdrucksfähigkeit, Grammatik und Rechtschreibung. Er überprüft schwerpunktmäßig die Beherrschung verschiedener Arbeitstechniken. Auf die korrekte Umsetzung der vorgegebenen Operatoren ist besonders zu achten.

Dieser Test wird jeweils in drei bis vier aufeinanderfolgenden Schuljahren identisch beibehalten und nur zur Einsicht an die Schüler / Eltern ausgegeben, sodass ein vergleichbarer Standard gesetzt wird und jahrgangsübergreifende Rückschlüsse möglich sind.

Der Kompetenztest ersetzt die erweiterte Spracharbeit und geht damit als reguläre Klassenarbeit in die Benotung ein. Das Ergebnis des Kompetenztests ist – neben der Jahresendnote und anderen Kriterien (vgl. Anhang 1) – Basis für eine fundierte Einstufung des Sprachenstatus DaM - DaZ ab Klasse 7. Die Eltern der Schüler werden über das Ergebnis des Kompetenztests schriftlich informiert.

Das Ergebnis des Kompetenztests als vergleichende Spracharbeit wird von den Fachlehrern gemeinsam schriftlich evaluiert, wobei der Würdigung der sprachlichen Leistung der Schüler nicht deutscher Muttersprache besondere Bedeutung zukommt. Die Evaluation wird bei der Fachleitung zur Respizienz eingereicht.

- Parallelarbeiten

Reguläre Klassenarbeiten werden in allen Jahrgangsstufen als Parallelarbeiten von den Jahrgangsteams DaM bzw. DaZ durchgeführt. Im Bereich DaF werden die Arbeiten ebenfalls von beiden Lerngruppen parallel geschrieben.

- Erweiterte Spracharbeiten

Die erweiterten Spracharbeiten DaM-DaZ in den Jahrgängen 5, 7, 8 entsprechen in Aufgabenstellung, Umfang und Dauer dem Kompetenztest, sodass ein vergleichbarer Standard gesetzt wird

Die Spracharbeiten der DaF-Schüler in der Anfangsphase des Spracherwerbs variieren in Aufgabenstellung, Umfang und Dauer je nach Lernfortschritt.

### **2.2.3.2 Mündliche Leistungsmessung**

Formen der mündlichen Leistungsmessung

- rein mündliche Leistungen (Quantität und Qualität der Mitarbeit im Unterricht, Lesevorträge)
- Leistungen der sog. sonstigen Mitarbeit (Minitests, Referate, schriftliche Überprüfung der Hausaufgaben, Heftführung)
- Die Gewichtung liegt im Ermessen des Lehrers/der Lehrerin und muss den SchülerInnen transparent gemacht werden.



## **2.2.4 Angleichung der Bewertungsstandards in schriftlichen Arbeiten**

### **2.2.4.1 Bewertungsmodus Sprachliche Gestaltung**

Ab dem Schuljahr 2006/7 werden die sprachliche Gestaltung und die Sprachrichtigkeit eines Aufsatzes bzw. einer Textproduktion (als Teilaufgabe in der erweiterten Spracharbeit und im Kompetenztest) nicht mehr über zwei separate Teilnoten ermittelt, insbesondere wird die Sprachrichtigkeit nicht mehr über einen Fehlerquotienten d.h. rein numerisch bewertet.

Für die Beurteilung der sprachlichen Leistung wurde der „Kriterienkatalog zur Bewertung der sprachlichen Leistung“ (s. Anhang 4) entwickelt, der für die Textproduktionen bzw. Aufsätze aller Sprachgruppen und Jahrgangsstufen einschließlich der Schriftlichen Reifeprüfung anzuwenden ist.

Trotzdem ist der Orientierungsrahmen:

DaM	Inhalt: 60%	Sprachliche Gestaltung: 40%
DaZ, DaF:	50 % Inhalt, 50 % Sprache / Ausdruck (Jgst. 5-8)	
	60 % Inhalt, 40% Sprache / Ausdruck (ab Jgst. 9)	

Wenn der Lernende in einem der beiden Bereiche die Note 5+ (03P) oder schlechter hat, kann die Gesamtnote nicht besser als 4 (05 P) sein.

### **2.2.4.2 Bewertungsmodus Spracharbeit/Kompetenztest (DaF) 5-9**

Die Teilbereiche einer Spracharbeit bzw. eines Kompetenztests werden in etwa wie folgt gewichtet:

- Leseverständnis 25%
- Textproduktion 25%
- Ausdrucksfähigkeit 10%
- Grammatik 25%
- Rechtschreibung 15%

Die Gesamtbewertung erfolgt nach einem individuell festgelegten Punkteschlüssel, der sich an der Prozenttabelle „Bewertung in Spracharbeiten DaM/DaZ/DaF“ (s. Anhang 5) orientiert.

#### Bildung der Zeugnisnoten

50% schriftliche Leistungen (Klassenarbeiten)

50% mündliche Leistungen

### **2.2.4.3 Formale Festlegungen**

Korrekturzeichen im Fach Deutsch für die Sek I und II

(Grundlage: Richtlinien für die Ordnungen (Reifeprüfung und Hochschulreifeprüfung) für den Unterricht der gymnasialen Oberstufe im Klassenverband an deutschen Auslandsschulen, vom Bund-Länder-Ausschuss für schulische Zusammenarbeit im Ausland verabschiedet am 28.09.1994 i.d.F vom 13.07.2005)

R	= Rechtschreibung
Z	= Zeichensetzung
A	= Ausdruck
W	= Wortkunde
Präp	= Präposition
Konj	= Konjunktion
Gr	= Grammatik
G (K)	= Kasus
G (G)	= Genus
G (Num)	= Numerus
T	= Tempus
M	= Modus
Sb	= Satzbau
Bz	= Bezug
Sa / I	= sachlich / inhaltlich falsch

#### Anmerkungen:

Wiederholungsfehler, auch im Diktat, werden nur einmal gewertet.

Verstöße gegen die korrekte Schreibung von das/dass werden nur einmal gewertet, wenn sie in einem vergleichbaren Kontext vorkommen.

Die Rechtschreibinstanz ist der DUDEN.

### **2.2.4.4 Respizienz der schriftlichen Arbeiten**

Es werden von der 1. und 3. Klassenarbeit Kopien von 3 Schülerarbeiten (guter, mittlerer, mangelhafter Notenbereich) zusammen mit den Kommentaren und der Aufgabenstellung bei der Fachleitung abgegeben.

Auf einem einheitlichen Formblatt (erhältlich bei der Fachleitung) werden die statistischen Angaben gemacht, ebenso wird unter „Bemerkung“ eine kurze Evaluation des Gesamtergebnisses der Lerngruppe/Klasse erstellt.

Für Vergleichsarbeiten wird eine gemeinsame ausführlichere Evaluation des Ergebnisses der Vergleichsgruppen an die Fachleitung weitergegeben. Die Evaluation der Fachlehrer diagnostiziert

- die inhaltliche Gesamtleistung
- die methodische Gesamtleistung
- die sprachliche Gesamtleistung der einzelnen Sprachgruppen
- die Ergebnisse der Schüler nicht deutscher Muttersprache

- die Entwicklung der Sprachkompetenz von Schülern nicht deutscher Muttersprache

Die Fachleitung diagnostiziert Leistungsstärken bzw. –defizite und gibt in den Fachkonferenzen Rückmeldung über ihre Beobachtungen. Die Fachkonferenz berät über die Ergebnisse.

## **2.3 Einheitliche Festlegungen für die Gymnasiale Oberstufe und Schriftliche Reifeprüfung**

Die Aufgabenstellungen der Klassenarbeiten im Rahmen der integrierten Oberstufe ab Jahrgang 10 orientieren sich an den drei in der EPA bzw. in den Bildungsstandards für die Allgemeine Hochschulreife festgelegten Anforderungsbereichen. Die Verwendung der „Operatoren für das Fach Deutsch“ (s. Anlage 6) ist verpflichtend.

Art, Anzahl und Dauer der Klassenarbeiten sind im Klassenarbeitsprogramm (s. Anlage 3) verbindlich festgelegt.

Die zweite Klausur in 12/1 wird als „Langklausur“ unter den Bedingungen der Schriftlichen Reifeprüfung (Aufgabenstellung, Dauer) durchgeführt.

Die Bewertung der sprachlichen Leistung der Arbeit wird auf der Grundlage des „Kriterienkataloges zur Bewertung der sprachlichen Leistung“ (s. Anhang 4) vorgenommen, dabei ist die sprachliche Leistung im Zusammenhang mit der inhaltlichen zu würdigen. Trotzdem ist der Orientierungsrahmen:

DaM/DaZ/DaF:            Inhalt: 60%                    Sprachliche Gestaltung: 40%

Für die Erstellung der Prüfungsaufgaben in der Schriftlichen Reifeprüfung gelten neben den „Richtlinien für die Ordnungen (Reifeprüfung und Hochschulreifeprüfung) für den Unterricht an deutschen Auslandsschulen“ (vom Bund-Länderausschuss für schulische Arbeit im Ausland verabschiedet am 28.09.1994 i.d.F. vom 13.07.2005.) die Bildungsstandards für die Allgemeine Hochschulreife (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 18.10.2012):

*„Die Prüfungsaufgabe ist so zu stellen, dass sie Leistungen in den folgenden drei Anforderungsbereichen erfordert:*

*Anforderungsbereich I umfasst das Wiedergeben von Sachverhalten und Kenntnissen im gelernten Zusammenhang, die Verständnissicherung sowie das Anwenden und Beschreiben geübter Arbeitstechniken und Verfahren.*

*Anforderungsbereich II umfasst das selbstständige Auswählen, Anordnen, Verarbeiten, Erklären und Darstellen bekannter Sachverhalte unter vorgegebenen Gesichtspunkten in einem durch Übung bekannten Zusammenhang und das selbstständige Übertragen und Anwenden des Gelernten auf vergleichbare neue Zusammenhänge und Sachverhalte.*

*Anforderungsbereich III umfasst das Verarbeiten komplexer Sachverhalte mit dem Ziel, zu selbstständigen Lösungen, Gestaltungen oder Deutungen, Folgerungen, Verallgemeinerungen, Begründungen und Wertungen zu gelangen. (...) Der*

Schwerpunkt der zu erbringenden Prüfungsleistungen liegt im Anforderungsbereich II.“

Zu den Aufgabenarten:

	Textbezogenes Schreiben				Materialgestütztes Schreiben	
Aufgabenart	Interpretation literarischer Texte	Analyse pragmatischer Texte	Erörterung literarischer Texte	Erörterung pragmatischer Texte	Materialgestütztes Verfassen informierender Texte	Materialgestütztes Verfassen argumentierender Texte

„Im Rahmen der schriftlichen Abiturprüfung im Fach Deutsch werden Aufgaben gestellt, die die Rezeption und Analyse vorgegebener Texte und die erklärend-argumentierende Auseinandersetzung mit diesen in den Mittelpunkt stellen (Textbezogenes Schreiben), sowie Aufgaben, die keine vollständige Textanalyse erfordern, da das vorgelegte Material auf der Grundlage von Rezeption und kritischer Sichtung für eigene Schreibziele genutzt werden soll (Materialgestütztes Schreiben). (...) „Gestaltendes Schreiben“ im Sinne fiktionalen Schreibens sollte in erster Linie der Unterrichtsarbeit vorbehalten bleiben und entfällt als ausschließliche Aufgabenstellung in der schriftlichen Abiturprüfung. (...)

Die in der folgenden Tabelle aufgeführten sechs Aufgabenarten stellen Grundmuster dar, die miteinander kombinierbar sind. Bei Mischformen ist grundsätzlich darauf zu achten, dass für Schülerinnen und Schüler in der Aufgabenstellung erkennbar ist, welche der genannten Schreibformen den Schwerpunkt bildet. Grundsätzlich müssen alle Teilaufgaben ein sinnvolles zusammenhängendes Ganzes ergeben und in der Bearbeitung einen komplexen Gesamtzusammenhang eröffnen.

Der Fachlehrer reicht drei Aufgabenvorschläge ein, die unterschiedlichen Aufgabentypen berücksichtigen und zwei literarische Texte als Grundlage enthalten, die sich auf verschiedene Epochen beziehen.

Der Prüfungsleiter bestimmt zwei Aufgaben zur Bearbeitung.

Der Prüfling bearbeitet eine der beiden Aufgaben.

### **2.3.1 Hinweise für die Aufgabenstellung**

1. Die allgemeinen Angaben zur „Überprüfung der Aufgabenvorschläge in der Reifeprüfung“ (s. Anhang 6) sind zu beachten.
2. Zusätzlich müssen für das Fach Deutsch die folgenden Vorgaben berücksichtigt werden:
  - Die Länge der zu bearbeitenden Texte soll 900 Wörter nicht überschreiten.
  - Der innerschulische „Kriterienkatalog zur Bewertung der sprachlichen Leistung“ (s. Anhang 4) muss im Erwartungshorizont mit berücksichtigt und gemeinsam mit den Aufgabenstellungen an den Prüfungsvorsitzenden eingereicht werden.

### **2.3.2 Hinweise für die Korrekturleistung der Lehrkräfte**

Die allgemeinen Angaben zur „Überprüfung der Schülerarbeiten in der Reifeprüfung“ sind zu beachten.

Zusätzlich müssen die folgenden Vorgaben berücksichtigt werden:

- Die Korrektur des Zweitgutachters muss erkennbar sein (auch farblich).
- Der Sprachenstatus (DaM/DaF) des Schülers muss auf dem Deckblatt ausgewiesen werden.
- Die Bewertung muss sich an den Vorgaben des Erwartungshorizontes, einschließlich der Bewertungskriterien, orientieren, dabei muss die Relation von Worturteil und Notenpunkt transparent sein. In jedem Fall muss das Gutachten den Notenbereich widerspiegeln.
- Die Gutachten sollen nicht zu ausführlich und darf/kann individuell gehalten sein.
- Die sprachliche Leistung soll ausführlich berücksichtigt und in die Gesamtbeurteilung einbezogen werden.
- Die Ebenen der Beschreibung und Bewertung sollen ständig verknüpft werden.
- Am Schluss soll ein allgemeiner Satz zusammenfassen, warum die Arbeit in den entsprechenden Notenbereich eingestuft wurde.
- Bei herausragenden umfassenden inhaltlichen Leistungen kann die Sprache „milder“ bewertet werden, sofern keine Verständnisprobleme auftreten.

## **Anhang 1    *Procedere beim Wechsel des Sprachenstatus DaM/DaF Klasse 5-10***

- Die Eltern beantragen schriftlich den Wechsel bei der Fachleitung.
- Sie können den Antrag auf eigenen Wunsch oder auf Empfehlung des Deutschlehrers/der Deutschlehrerin stellen.
- Der Antrag muss begründet sein.
- In der Regel ist ein Wechsel nur zum Schuljahresbeginn möglich. Der Antrag muss deshalb bis spätestens zum 1. Juni des vorigen Schuljahres vorliegen.
- Die Fachleitung benachrichtigt die betroffenen Fachlehrer.
- Der abgebende und der aufnehmende Lehrer sowie die Fachleitung Deutsch entscheiden über den Antrag.
- Zu berücksichtigende Kriterien sind:
  - die aktuellen Deutschnoten
  - die „Sprachlernbiografie“ (Berücksichtigung der früheren Deutschnoten)
  - allgemeine Beurteilungen
  - die Motive für den Antrag.
- Der Klassenlehrer wird von der Entscheidung über den Antrag vom Fachleiter Deutsch benachrichtigt.
- Der Fachleiter benachrichtigt die Eltern schriftlich und gibt eine Kopie dieses Schreibens an das Schülersekretariat für die Schülerakte.
- Im Schülersekretariat wird der Sprachenstatus daraufhin geändert.
- Es kann im Gymnasium nur einmal gewechselt werden.
- Es kann in Klasse 11 und 12 nicht gewechselt werden, deswegen muss ein entsprechender Antrag bis spätestens Ende Klasse 10 vorliegen.

## **Anhang 2: DSL Klassenarbeitsprogramm: Anzahl und Art der Klassenarbeiten**

### **Anzahl und Art der Klassenarbeiten im Fach Deutsch als Muttersprache**

(aktualisiert mit Schuljahr 2014/15)

<b>Klasse</b>	<b>Anzahl</b>	<b>Dauer (Zeitstd.)</b>	<b>Art der Klassenarbeit</b>
5	4	1	1 Erzählung (in Briefform) 1 Ausgestaltung eines Erzählkerns 1 Spracharbeit (in Anlehnung an lyr. Texte) 1 erweiterte Spracharbeit (s. Kompetenztest Jahrgang 6)
6	4	1	1 Vorgangsbeschreibung 1 Erzählung nach Impuls (z. B. Lügen-/Schelmengeschichte) 1 Bericht 1 Kompetenztest (Leseverständnis, Textproduktion, Ausdrucksfähigkeit, Grammatik, Rechtschreibung)
7	4	1-2	1 Beschreibung (Person oder Bild) 1 Inhaltsangabe mit gestaltendem Element 1 (Zeitungs-)Bericht, auch materialgestützt 1 erweiterte Spracharbeit (s. Kompetenztest Jahrgang 6)
8	4	1-2	1 Inhaltsangabe 1 geleitete Interpretation (z.B. Charakterisierung) 1 argumentative Form (z.B. Kommentar, Leserbrief) 1 erweiterte Spracharbeit (s. Kompetenztest Jahrgang 6)
9	4	2	1 Analyse eines Sachtextes 1 Interpretation / Charakterisierung 1 Erörterung (dialektisch, textgebunden oder materialgestützt) 1 Gedichtinterpretation (alle Deutschgruppen)

10	4	2-3	<p>1 Erörterung (textgebunden oder materialgestützt)</p> <p>1 Interpretation eines literarischen Textes (Kurzgeschichte oder Parabel)</p> <p>1 Zentralarbeit aus Deutschland</p> <p>1 Interpretation eine Dramenszene</p>
11	4	3-4	<p>gemäß Regional-Curriculum der Iberischen Halbinsel Jg. 11 und 12 gültig ab Schuljahr 2012/13 (siehe dazu: Schulcurriculum DSL Jg. 11 und 12)</p>
12	3 (12/1 : 2) (12/2 : 1)	3-5	<p>Orientierung an den Aufsatzarten von Klasse 11, die gleichzeitig den Aufgabenvorschlägen für die RP entsprechen. Bei den 3 Aufgabenstellungen für die Klausuren müssen die 3 Aufgabentypen der Reifeprüfung berücksichtigt sein.</p>



## Anzahl und Art der Klassenarbeiten im Fach Deutsch als Fremdsprache

Klasse	Anzahl	Dauer (Std)	Art der Klassenarbeit
5	4	1	lehrwerkorientiert, <u>dabei</u> 1x ein Arbeitsteil Textproduktion (erlebnishaft Aufsatzform, z.B. Bildgeschichte)
6	4	1	4 Spracharbeiten, <u>dabei</u> die letzte Arbeit als Sprachtest (s. Kompetenztest DaM) 1 integrierte erlebnishaft Aufsatzform (s. DaM)
7	4	1-2	4 Spracharbeiten, <u>dabei</u> 1 erweiterte Spracharbeit in Anlehnung an Kompetenztest (s. Kompetenztest DaM) 1 integrierte sachliche Aufsatzform (Bericht oder Beschreibung)
8	4	1-2	1 Spracharbeit mit integrierter Textproduktion (argumentative Form) 1 erweiterte Spracharbeit (s. Kompetenztest DaM) 1 Beschreibung (Person / Bild) 1 Inhaltsangabe
9	4	2-3	1 Erörterung anhand eines Sachtextes 1 Gedichtinterpretation 1 Analyse eines Sachtextes (Werbung) 1 Inhaltsangabe mit gestaltendem Element <b>(letzte Arbeit gemeinsam mit DaM und DaZ)</b>

### Anhang 3: Kriterienkatalog zur Bewertung der sprachlichen Leistung (DSL)

	sehr gut	gut	befriedigend	ausreichend	mangelhaft	ungenügend
<b>Äußere Form</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Absätze</li> <li>• Ergänzungen</li> <li>• Fußnoten</li> <li>• Schrift</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• durchgängig übersichtlich</li> <li>• saubere Schrift</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• weitgehend übersichtlich</li> <li>• gut lesbare Schrift</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• weitgehend übersichtlich</li> <li>• Schrift im Ganzen gut lesbar</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• teilweise unübersichtlich</li> <li>• Lesbarkeit nicht immer gegeben</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• überwiegend unübersichtlich</li> <li>• nicht problemlos lesbar</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• insgesamt unübersichtlich</li> <li>• kaum lesbar</li> </ul>
<b>Ausdruck</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• allgemeiner Wortschatz</li> <li>• themenspezif. Wortschatz</li> <li>• textsortenspez. Wortschatz</li> <li>• sprachtypische Muster (Kollokationen/Idiomatik)</li> <li>• Satzbau/logische Verknüpfungen</li> </ul>	<p>sehr differenziert</p> <p>sehr umfassend und präzise</p> <p>sehr umfangreich</p> <p>sehr sicher</p> <p>sehr abwechslungsreich funktionalisiert bzgl. Aussage</p>	<p>differenziert</p> <p>umfassend und präzise</p> <p>umfangreich</p> <p>sicher</p> <p>abwechslungsreich</p>	<p>überwiegend differenziert</p> <p>angemessen überwiegend sicher</p> <p>sachgerecht</p> <p>einzelne Unsicherheiten</p> <p>weitgehend komplexe Strukturen</p>	<p>wenig differenziert z.T.Lusitanismen/Wortbildungsfehler/falscher Ausdruck</p> <p>lückenhaft mit Unsicherheiten</p> <p>nicht immer sachgerecht</p> <p>teilweise Unsicherheiten</p> <p>stereotype Strukturen</p>	<p>undifferenziert häufige Lusit./Wbf./falscher A.</p> <p>in Ansätzen vorhanden</p> <p>in Ansätzen vorhanden</p> <p>überwiegend unsicher</p> <p>überwiegend Parataxe</p>	<p>nur rudimentärer Wortschatz auffällig viele Lusit./Wbf./falscher A.</p> <p>nicht erkennbar</p> <p>nicht vorhanden</p> <p>sehr unsicher</p> <p>ausschließlich Parataxe</p>
<b>Sprachrichtigkeit</b> (Flexion, Rektion, Kongruenz, R, Z)	<p>weitgehend fehlerfrei</p> <p>Verständlichkeit nicht beeinträchtigt, im Wesentlichen Flüchtigkeitsfehler</p>	<p>einige Verstöße</p> <p>Verständlichkeit nicht beeinträchtigt</p>	<p>deutliche Zahl an Verstößen</p> <p>Verständlichkeit nicht beeinträchtigt</p>	<p>gehäufte Verstöße</p> <p>keine wesentliche Beeinträchtigung der Verständlichkeit</p>	<p>gehäufte Verstöße</p> <p>Beeinträchtigung der Verständlichkeit</p>	<p>massive Verstöße</p> <p>gravierende Beeinträchtigung der Verständlichkeit</p>
<b>Materialien/Zitate</b>	<p>prägnant beweiskräftig, geschickt integriert, korrekt gekennzeichnet</p>	<p>zweckmäßig, sinnvoll integriert, korrekt gekennzeichnet</p>	<p>gelegentlich unnötig lang u/o ungenau, korrekt gekennzeichnet</p>	<p>mehrfach unnötig lang u/o ungenau</p>	<p>nicht sinnvoll eingesetzt, gehäuft ungenau</p>	<p>nicht eingesetzt</p>

**Anhang 4: Bewertungstabellen für die Jahrgangsstufen 5 bis 10**

**Deutsch, Portugiesisch,  
Englisch, Französisch**

Prozent	Note
0,00%	6
≥ 30,00%	5-
≥ 37,00%	5
≥ 44,00%	5+
≥ 50,00%	4-
≥ 55,00%	4
≥ 60,00%	4+
≥ 64,00%	3-
≥ 69,00%	3
≥ 73,00%	3+
≥ 78,00%	2-
≥ 82,00%	2
≥ 87,00%	2+
≥ 91,00%	1-
≥ 96,00%	1
100%	1+

Das mathematische Zeichen „≥“ ist wie in folgenden Beispielen anzuwenden:

- 49,66 % entspricht 5 + (und wird nicht aufgerundet)
- 50,00 % entspricht 4 -
- 50,05 % entspricht 4 -

Für die Weiterberechnung der Noten gilt wie bisher folgende Regelung:

- bei 4 - wird mit 4,3 weitergerechnet
- bei 4 wird mit 4,0 weitergerechnet
- bei 4+ wird mit 3,7 weitergerechnet

**alle  
anderen Fächer**

Prozent	Note
0,00%	6
≥ 25,00%	5-
≥ 32,00%	5
≥ 39,00%	5+
≥ 45,00%	4-
≥ 50,00%	4
≥ 55,00%	4+
≥ 60,00%	3-
≥ 65,00%	3
≥ 70,00%	3+
≥ 75,00%	2-
≥ 80,00%	2
≥ 85,00%	2+
≥ 90,00%	1-
≥ 95,00%	1
100%	1+

Das mathematische Zeichen „≥“ ist wie in folgenden Beispielen anzuwenden:

- 49,66 % entspricht 4 - (und wird nicht aufgerundet)
- 50,00 % entspricht 4
- 50,05 % entspricht 4

Stand: 11.09.08 ST

Notizen:

---